

Alles im grünen Bereich?

Zum dritten Mal hat am 08.04.2020 nun in Berlin der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung der Bürgergesellschaft sein jährliches Frühjahrgutachten vorgestellt. In ihrem Bericht „Selbstorganisation – Motor der Bürgergesellschaft“ ziehen die Experten ein weitgehend positives Fazit: Die Höhe der privaten Spenden und Stiftungsmittel steigt nachhaltig, die Entbürokratisierung des Zuwendungs- und Gemeinnützigkeitsrechts schafft in den gemeinnützigen Organisationen zunehmend Luft für eigenverantwortliches Arbeiten. Verbesserte Governancestrukturen und schärfere Rechenschaftspflichten haben das nach verschiedenen Skandalen angekratzte Vertrauen weitgehend wieder hergestellt.

Also alles im grünen Bereich? Noch nicht. So sind zum Beispiel immer noch bei einer Vielzahl von Vereinen und Stiftungen die Organämter nicht optimal besetzt, worauf auch der Berufsverband der Führungskräfte im 3. Sektor (BFV-3S) seit Jahren hinweist. Ob aber alleine die mittlerweile schon etwas angestaubte Kampagne „Wir brauchen Dich“ hier Abhilfe schaffen kann, ist fraglich.

Vor allem auf der institutionellen Ebene ist zur Zeit noch mehr Sand als Öl im Getriebe. So ist die Neuorganisation der Freiwilligendienste unter dem Dach einer Trägerstiftung immer noch nicht abgeschlossen, der Streit um Einfluss und Sitze in den Organen der Stiftung und um das Finanzierungskonzept wirkt sich nachhaltig negativ auf die Attraktivität der Freiwilligenprogramme aus. Die im letzten Jahr konstituierte „Blum-Kommission“, die als Selbstverwaltungsorgan der Bürgergesellschaft eine eigenständige Förderpolitik umsetzen soll, verfügt bislang weder über eine arbeitsfähige Geschäftsstelle, noch ist der Fonds Bürgergesellschaft vollständig eingerichtet.

Dass der Bundeskanzler jetzt verspricht, alle Haushaltstitel der Bundesministerien zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in den Fonds Bürgergesellschaft überführen zu wollen, ist gut. Er wird sich aber im kommenden Wahlkampf daran messen lassen müssen, dass nicht das Erzählte, sondern nur das Erreichte entscheidet.

Abdruck frei unter Quellenangabe:

Online-Nachrichtendienst Bürgergesellschaft „Aktive Bürgerschaft aktuell“,
Ausgabe 100 – April 2020, Sonderausgabe vom 29.04.2010; www.aktive-buergerschaft.de
Belegexemplar erbeten an: nachrichtendienst@aktive-buergerschaft.de



Kommentar:
Dr. Stefan Nährlich für
„Aktive Bürgerschaft aktuell“
Ausgabe 100 – April 2020

Stefan Nährlich ist Wirtschaftswissenschaftler und Geschäftsführer von Aktive Bürgerschaft, dem Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Volksbanken Raiffeisenbanken. Er lehrt an der Universität Münster im Studiengang „Nonprofit Management und Governance“ und ist Mitglied des Beirates von Glocalist Medien – Zeitschrift für Wirtschaftsethik.

„Aktive Bürgerschaft aktuell“
erscheint 11 x im Jahr.
Abo unter: www.aktive-buergerschaft.de/nachrichtendienst

HINWEIS ZU DIESER AUSGABE

Diese Ausgabe des Online-Nachrichtendienstes Bürgergesellschaft „Aktive Bürgerschaft aktuell“ ist rein fiktiv. Sie erscheint anlässlich der Jubiläumsausgabe 100 – April 2010 als Zukunftsversion mit dem Datum 2020.

Was wird die Bürgergesellschaft in zehn Jahren bewegen? Welche Meldungen werden wir gerne lesen wollen, welche Entwicklungen und Nachrichten werden wir zur Kenntnis nehmen müssen? Wir haben unserer Phantasie freien Lauf gelassen.

Sind Namen von Personen und Organisationen genannt, geben die Nachrichten in keinem Fall deren Meinungen oder Positionen wieder. Die Nachrichten zur künftigen Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements und seiner Rahmenbedingungen in dieser Sonderausgabe sind erfunden.

Wir freuen uns über die Mitwirkung von Dr. Christoph Mecking, Dr. Christian Neugebauer und Dr. Rudolf Speth an der Rubrik Fachmedien. Herzlichen Dank!

Abdruck frei unter Quellenangabe:
Online-Nachrichtendienst Bürgergesellschaft „Aktive Bürgerschaft aktuell“,
Ausgabe 100 – April 2020, Sonderausgabe vom 29.04.2010; www.aktive-buergerschaft.de
Belegexemplar erbeten an: nachrichtendienst@aktive-buergerschaft.de

